



## **Haushaltsrede 2018**

Redemanuskript

des Vorsitzenden der SPD-Fraktion im Rat der Universitätsstadt Siegen  
zur Verabschiedung der Haushaltssatzung / des Haushaltsplanes 2018.

Sitzung des Rates der Universitätsstadt Siegen am 20. Dezember 2017

Detlef Rujanski

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sperrfrist bis 20.12.2017, 18.00 Uhr!



Sehr geehrter Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren Ratsmitglieder, verehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung, sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Presse, liebe Bürgerinnen und Bürger.

Der Rat der Universitätsstadt Siegen ist heute zusammengekommen, um den Haushaltsplan 2018 zu beraten und zu beschließen. Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um einige Gedanken der SPD-Fraktion zum Haushalt 2018 und zur Zukunftsentwicklung der Stadt Siegen zu skizzieren.

### **Haushalt 2018**

In der letzten Ratssitzung wurde der Haushalt der Stadt Siegen eingebracht. Interessant waren die beiden Haushaltsreden von Bürgermeister und Kämmerer, die diametraler nicht hätten sein können.

Der Bürgermeister beschreibt mit Stolz und großen Worten die aus seiner Sicht glänzende Bilanz der Stadt Siegen. Kann man verstehen, das ist ja auch seine Aufgabe. Ein wenig erinnerte mich das allerdings an das Märchen vom Sterntaler: „Die Sterne fielen auf einmal vom Himmel - und waren lauter blanke Taler.“ Investitionsprogramme über Investitionsprogramme. Geld vom Land, Geld vom Bund, Geld von....

Und richtig: Unsere Stadt hat sich entwickelt. Wir können stolz auf unsere Stadt sein. Siegen ist attraktiv.

Aber – auf Sterntaler folgte dann Cassandra in Person unseres Kämmerers. Wehe – wehe – wehe. Die andere Seite der Medaille.

Kassandra, die tragische Heldin, die niemals Gehör fand: Kassenkredite, Liquiditätskredite, Zinsrisiko, Gewerbesteuerrisiko, Kreisumlage usw. usw.

Kassandra appelliert aber auch an Nachhaltigkeit im Bereich der Finanzen. Nachhaltigkeit auch als ökonomisches Handlungskonzept. Wer Berge von Schulden anhäuft, der handelt nicht nachhaltig, der riskiert, irgendwann Knecht seiner Schulden zu werden.

Meine Damen und Herren,

Ich frage mich: Wie kann das funktionieren, den HH-Ausgleich 2022 schaffen zu wollen, zugleich die vielen großen Projekte für die Stadt Siegen und dazu noch (Zitat BM) „so günstig zu sein wie kaum eine andere Kommune“ im Bereich der Kita-Gebühren, Abwassers und Müll, überhaupt im Bereich der Gebühren.

Das Zauberwort unseres Finanzhandelns ist der ‚Kassenkredit‘.

Das Konto wird einfach überzogen. Langfristig. Tendenz Richtung 300 Mio.€. Dazu kommen ca. 4 Mio. € Nettoneuverschuldung. Diese Kredite werden von den Menschen hier in Siegen nicht konkret erlebt, sie werden nicht gesehen und nicht gespürt, sie sind aber Realität.

Sie schaffen kein Vermögen, verbessern nicht die Infrastruktur, sie verzehren nur das Eigenkapital und schaffen keine Grundlagen für die nachfolgende Generation.



Meinen Damen und Herren, Sterntalers Glück und Glanz ist finanziert mit Kassenkrediten.

Meine Damen und Herren,  
die Stadtentwicklung in unserer Stadt hat große Fortschritte gemacht - ich nenne nur ‚Siegen zu neuen Ufern‘ ‚Rund um den Siegberg‘ und demnächst auch der ‚Herrengarten‘. Alle diese Projekte haben Siegen attraktiv gemacht und finden Wertschätzung bei den Bürgerinnen und Bürgern.

Aber – jetzt ist es an der Zeit weitere Zukunftsperspektiven zu erschließen: Ich möchte nur Zwei nennen, die der SPD am Herzen liegen: Wohnraumangebote und Digitalisierung.

### **Wohnraumangebot**

Die Menschen brauchen Arbeitsplätze und brauchen Wohnraum. (Fa. SUMMIT, Martinshaardt). Wohnen ist eine zentrale Problematik in unserer Stadt. Dabei geht es nicht nur um ‚bezahlbaren Wohnraum‘ für Studierende, Singlehaushalte, alte Menschen, sondern auch um Sozialen Wohnungsbau. Es geht um Grundstücke für Menschen, die hier arbeiten und ihre Zukunft in Siegen sehen und die ein Haus bauen oder zur Miete wohnen zu wollen.

Wir müssen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Firmen, die sich neu in Siegen ansiedeln Optionen auf ausreichenden und attraktiven Wohnraum bieten. Zugleich müssen wir den Sozialen Wohnungsbau fördern. Aber - die bebaubaren Wohnflächen in Siegen sind nahezu ausgereizt.

Wo also suchen? In alten Plänen? Wer Flächen sucht, wird fündig bei den Vorplanungen zur Landesgartenschau. Wenn die Landesgartenschau sich schon als völlig unsinniges Projekt erwiesen hat, sollte man doch wenigstens eine Teilplanung nutzen, um damit etwas Sinnvolles und Zukunftweisendes anzugehen. Sollte nicht der geplante ‚Temporäre Parkplatz am ehemaligen Munitionsdepot‘ später in ein Neubaugebiet umgewandelt werden?

Wir nehmen diesen Hinweis gerne auf. Wir fordern die Verwaltung auf, dieses Gebiet für das zukunftsweisende Projekt ‚Wohnbaugebiete mit sozialem Wohnungsbau‘ zu nutzen.

Nicht Baumwipfelpfade und Premiumwanderwege – wir wollen Neubauwohnungen und Sozialen Wohnungsbau.

### **Digitalisierung**

Wohin entwickeln sich unsere Städte? Ich glaube, die Phase der Reparatur von Bausünden und Nachlässigkeiten im Umweltbereich geht langsam vorbei. Wir sind da weit vorangekommen.

Jetzt geht es darum, die modernen Technologien zu nutzen, um unsere Städte ‚smarter‘, intelligenter, klüger zu machen. Städte sind die größten Verbraucher von Ressourcen, haben aber auch das größte Optimierungspotential.



Es geht darum, vor allem die Bereiche Mobilität, Energie und Datenmanagement miteinander zu vernetzen. Smart City ist die informierte, vernetzte, mobile, sichere und nachhaltige Stadt.

Das Smart City-Konzept ist ein politisches Leitbild – es könnte Leitbild für Siegen sein.

Nun haben wir ja den Prozess der Neuorientierung des Stadtmarketings angestoßen. Warum sollte ein modernes Stadtmarketing nicht den Weg zur Smart City begleiten und organisieren – wie in Mannheim und vielen anderen Städten auch.

Das erste Projekt könnte übrigens Parkraumbewirtschaftung sein. Weg von der Mischung aus Steinzeit und Ordnungspolitik. Hin zu APP- gesteuerten mit dem Smartphone buchbaren und bezahlten Parkplätzen.

Meine Damen und Herren,

nun von der Zukunft zur kommunalpolitischen Realität, die sich zwischen Verschleppung von Projekten und unsinnigen Prüfaufträgen bewegt. Vier exemplarische Beispiele:

- Neuausrichtung NKF: Der Arbeitskreis ‚Finanzen‘ wurde eingerichtet, das NKF sollte vorangetrieben werden. Alles bewegt sich nur schleppend vorwärts, unnötige Dauerscharmützel von JAMAICA mit dem Kämmerer über die NKF-Philosophie – Verzögerung, zähes Vorwärtkommen.
- Weidenau Hallenbad-Neubau: Der Druck ist groß, das Löhrtor-Bad wird nicht besser, verzögert, verschleppt, gerade mal eine Bedarfsermittlung beschlossen.
- Geisweid - die Vollsortimenter-Discounter-Pleite: Die Geisweider immer noch ohne ALDI, und dann noch das grandiose Knochen-Konzept. Und der Gipfel: Ein völlig unsinniger Prüfauftrag ZOB, Verschwendung von Verwaltungsressourcen für nichts und wieder nichts.
- Landesgartenschau: Auch so ein Projekt von JAMAICA. Schon nach dem ersten Bericht der Machbarkeitsstudie war klar, zu teuer, nicht realisierbar, kein Gewinn für die Infrastruktur, falscher Ansatz, falscher Ort, falsche Ziele – trotzdem wird weitergewurstelt bis hin zu Baumwipfelpfaden.

Vier Beispiele – das ist Realpolitik von JAMAICA.

Und nun zurück zum Haushalt 2018.

JAMAICA macht mal wieder zum Finale und so kurz vor Weihnachten ein großes Geschenkepaket auf. Sechs Anträge zum Haushalt, die alle in den Ausschüssen hätten besprochen werden müssen. Gesamtvolumen ca. 240.000 €. Eine Viertelmillion.

Der übliche haushaltspolitische Diskurs - Beratung in den Fachausschüssen und Gesamtbetrachtung im Rat - wurde nicht eingehalten. Das sehen wir als eine bewusste Missachtung und Entwertung der Fachausschüsse sowie der Minderheitsfraktionen.



Es gab keine Möglichkeit, sich mit den einzelnen Themen im Zuge der Beratungen auseinanderzusetzen.

Für uns gab es bis heute eigentlich einen durchaus zustimmungsfähigen Haushalt - keine Anträge, keine Beratung in den Fachausschüssen.

Wäre da nicht der heutige Antrag zum Rat, dessen Zustimmung oder Ablehnung zugleich eine Zustimmung oder Ablehnung des Gesamthaushalts nach sich zieht.

Warum hat sich JAMAICA dieser inhaltlich politischen Auseinandersetzung entzogen?

Das Manöver ist durchsichtig: Es geht um die Durchsetzung von Profilierungsinteressen. Was machen schon 240.000 € bei einem 250 Mio. € Haushalt aus?

Und hier liegt der Trick. Man setzt die Opposition in einen Verantwortungszwiespalt und erwartet Zustimmung für den vermeintlich kleinen Profilierungsanhang von fast einer Viertelmillion. Getreu dem Motto: ‚Friss Vogel oder stirb‘.

So bekommt man Anträge durch, ohne sie der öffentlichen Debatte auszusetzen. Das ist ein Demokratiedefizit.

Meine Damen und Herren, so geht das nicht. Dieses Spiel machen wir nicht mit.

Die SPD wird diese Beratungsstruktur nicht durch Zustimmung zum Haushalt legitimieren. Die SPD wird die Ausweitung des Haushalts nicht mittragen. Die SPD lehnt den Haushalt 2018 ab.

Zum Schluss geht mein Dank noch an die Verwaltung. Die Zusammenarbeit war aus unserer Sicht von Vertrauen und Transparenz geprägt. Wir betrachten dieses Vertrauen als eine gute Basis für die weitere Zusammenarbeit. Vielen Dank!